

GERICHT ERSTER INSTANZ

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

10. Februar 2004

in den verbundenen Rechtssachen T-64/01 und T-65/01: Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH und Internationale Fruchtimport Gesellschaft Weichert & Co. gegen Rat der Europäischen Union und Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Gemeinsame Marktorganisation — Bananen — Einfuhr aus AKP-Staaten und Drittländern — Referenzmenge — Verordnungen [EG] Nrn. 1924/95 und 2362/98 — Schadensersatzklage)

(2004/C 94/110)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In den verbundenen Rechtssachen T-64/01 und T-65/01, Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH mit Sitz in Hamburg (Deutschland) und Internationale Fruchtimport Gesellschaft Weichert & Co. mit Sitz in Hamburg, Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt G. Schohe, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: S. Marquardt und J. P. Hix) und Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: G. Braun und M. Niejahr), wegen Ersatzes des Schadens, den die Klägerinnen im Zusammenhang mit der Festsetzung ihrer Referenzmenge für das Jahr 1999 erlitten zu haben behaupten, hat das Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten R. García-Valdecasas sowie der Richterin P. Lindh und des Richters J. D. Cooke, Kanzler: D. Christensen, Verwaltungsrätin, am 10. Februar 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klagen werden abgewiesen.
2. Die Klägerinnen tragen ihre eigenen Kosten und die Kosten des Rates und der Kommission.

⁽¹⁾ ABl. C 173 vom 16.6.2001.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 28. Januar 2004

in den verbundenen Rechtssachen T-142/01 und T-283/01: Organización de Productores de Túnidos Congelados (OPTUC) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Fischerei — Gemeinsame Marktorganisation — Ausgleichsentschädigung für Thunfisch für die Verarbeitungsindustrie — Aufteilung unter den Erzeugerorganisationen — Änderung der Mitgliedschaft von Erzeugern — Auswirkung auf die Aufteilung der Entschädigung — Rechtsgrundlage — Grundsatz des Vertrauensschutzes)

(2004/C 94/111)

(Verfahrenssprache: Spanisch)

In den verbundenen Rechtssachen T-142/01 und T-283/01, Organización de Productores de Túnidos Congelados (OPTUC), Bermeo (Spanien) (Prozessbevollmächtigte in der Rechtssache T-142/01: Rechtsanwälte J.-R. García-Gallardo Gil-Fournier und M. Moya Díaz, und in der Rechtssache T-283/01: Rechtsanwälte García-Gallardo Gil-Fournier und J. Guillem Carrau) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: S. Pardo Quintillán, in der Rechtssache T-142/01 außerdem durch L. Visaggio), unterstützt durch Organización de Productores Asociados de Grandes Atuneros Congeladores (Opagac), Madrid (Spanien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte J. Casas Robla und V. Arrastia de Sierra) in der Rechtssache T-142/01, wegen Nichtigerklärung der Verordnung (EG) Nr. 584/2001 der Kommission vom 26. März 2001 zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1103/2000 und (EG) Nr. 1926/2000 zur Gewährung der Ausgleichsentschädigung an Erzeugerorganisationen für Thunfischlieferungen an die Verarbeitungsindustrie vom 1. Juli bis 30. September 1999 und vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1999 (ABl. 86, S. 4) sowie Nichtigerklärung des Artikels 2 Absatz 2 und des jeweiligen Anhangs der Verordnungen (EG) der Kommission Nrn. 585/2001 vom 26. März 2001, 808/2001 vom 26. April 2001, 1163/2001 vom 14. Juni 2001 und 1670/2001 vom 20. August 2001 zur Gewährung der Ausgleichsentschädigung an Erzeugerorganisationen für Thunfischlieferungen an die Verarbeitungsindustrie vom 1. Januar bis 31. März 2000, 1. April bis 30. Juni 2000, 1. Juli bis 30. September 2000 bzw. 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 (ABl. L 86, S. 8, L 118, S. 12, L 159, S. 10, und L 224, S. 4), hat das Gericht (Vierte Kammer) unter Mitwirkung der Präsidentin V. Tiili sowie der Richter P. Mengozzi und M. Vilaras — Kanzler: J. Palacio González, Hauptverwaltungsrat — am 28. Januar 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

- 1) Die Klagen werden abgewiesen.
- 2) Die Klägerin trägt die Kosten der Beklagten.
- 3) Die Streithelferin trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 245 vom 1.9.2001 und C 44 vom 16.2.2002.